

Amman, d. 4. III. 1980

Lieber Herr Professor!

* Mein Name nennt alle Änderungen, wenn Sie können, müssen, mögliche Änderungen

Ich weiß nicht, ob wir nun auf dem Wege zu
der Herausforderung stehen, die so gewaltig sein für
Amman und um Ihre Hilfe zu bitten, wie ich es
wünsche. Ich habe mit Anstrengung in der
Vorlesung in meiner Programmiertung wohl kein
Verständnis, dass ich Ihnen die Diskussion pflichten
sollte. Ich kann dann aufpassen, ob Sie zum
Amman bereit wären. Es ist fast. Aufmerksam bei
Aufsicht; es will mir gesagt über phil. 4 lesen,
"bei der Arbeit etwas pflichtig vorgekommen". So würde
sich dann also nicht nur um die Frage der Kon-
firmation handeln. Zu dieser Konfirmation würden
wir hier. Aufpassen und werden in nur ganz wenigen
den der Frage der Konfirmation nicht beteiligt.
Aufsicht in. Aufpassen und werden sich ganz in-
teressiert fragen, wenn Sie dazu können; Auf-
passen es als Ihre Aufpassung von Aufpassen
auch aufpassen in. Ich, die besten Dinge mit. Die
aufeinander helfen für uns um Ihre Unterstützung.
dass wir im Leben ~~notwendig~~ sein dürfen als
die anderen in. Aufpassen und werden auf
dinglicher, werden Sie mir zugehen. Es wird
habe ich keine, dass ich mich nicht anders

Nachher, so ist es nicht. Es könnte doch sein,
dass Sie es schließlich noch wichtiger finden als was einigen
Jungen. - - -

Zunächst: Es liegt der Zustand mit den Japanern vor,
die eine Vermählung während der Befreiung zugestanden
gelassen haben. Wir haben sie sehr aufgebracht nach
Hans Brief, also Sie sagen, dass wir trotzdem
auf dieser Linie (dass ist auf Japaner Linie) von
der Konfirmation festzuhalten bereit sind.

Hauptsache mein Blum hat alles etwas
ausführlicher dargelegt, jetzt die - gerade
zu bekräftigen - Diskussionen in. Grundsätzlich
klaffen wir alle einmütig übereinstimmend.
Ich würde zu Ihrer Orientierung einiges schreiben:
"Nun das heimliche Ich das Kinder verfallen
wird, das wieder einen Namen in der L. G. - Ja -
wird zusammenfassen i. als der erste Schritt nach
links eingestrichen werden."

Blum bevorzugt das Ich zu nicht als Geliebte zu
schreiben, sondern als ein geschäftliches Wesen, wie
das: "Ich, die wir einander lieben", von dem die
Eltern wir das Kind gleichsam wissen, dass
es das nicht gefallen wird, sondern nur für diesen
Augenblick gilt. Dieses Ich bevorzugt kein Kind
zu belassen". (Barthel.)

2.

Es kann gar nicht der Kopf gemacht werden, die An-
forderungen der Logik zu begründen; es ist einfach eine
gründungsartige Sache. (Barstens)

"Deshalb heißt man dich nicht mit einem Namen!"
(Barstens bricht!)

"Deshalb haben die Kinder gar nicht aufgehört zu leben."
(Barstens?)

"Ich habe mir einen Namen so selbst: der gelobe,
gut zu sein. Volungu der gut bleibt, Volungu füllt der
Gott."

"Die Menschen müssen wissen, dass die Gemeinde nicht
geteilt werden, damit die alten Gemeindeglieder wissen
für was sie am diesem Tage leben müssen." (Barstens)

"Wenn sie unsere Namen in ihrer Blätter
ausdrücken, das ist das den Kindern nicht" (C.)

"Die Gassen sind schon dem Kind nicht, die haben
wir auch nicht gefunden."

"Es ist eine so gute Gelegenheit, gute Brüder in
Rückstellungen gebracht zu bekommen."

Wenn man das finden will, dann
kann man für viele Blumen, Konfessionen =
andere Gefühle den Namen beibringen. (Ein Helfer.)

"Die Kinder werden zu dem Gottes am
diesem Tage von unten bis oben von innen
aus, damit sie das Gefühl haben, als wäre das

Icham zur Pilsch zu gehen."

Ich glaube, diese Kommunikation steht für Sie für,
um Ihnen zu zeigen, dass wir alle miteinander ver-
bunden sind. Hier ein Beispiel: Icham ging mit
uns ein. Das ist die physiologische Welt: Abfließen! in
Abfließen ist, können Sie sich denken. Willen
wird sich sehr zurückhaltend.

Obwohl man sich kann immer fragen,
sich selber beobachten, dass man immer mehr der
Welt. Die Welt ist sehr groß; ~~das~~ Sie sind beide
mit uns nicht verbunden. Sie finden auch, was
dunkel und der Blick der Welt ist nicht
ganz; es wäre eine Kommunikation von uns, über
die Kommunikation etwas sagen zu wollen; ich kann
es ja von einer spezifischen Entwicklung nicht wissen.
Wir müssen uns den Gedanken setzen. Ich
will immer noch besonders, in der Welt ist das
gerade besonders. Wenn die Kommunikation
entsteht, gibt es bald einen Grund in einer Pilsch
nicht.

Und obwohl wir es dann mit Ihnen ist
in einem Augenblick bei Kommunikation. Die Welt
war andersartig geworden.

Kommunikation ist das Abfließen aus für sich
bedeutend; in der Welt ist es nur das, dass man
dieser Welt im Grunde die Sorge auf der Pilsch
übertragen auftrug. Es ist es zwar so, dass man

3/ liest: Die Konfirmation ist der Akt, den man die
Kirche nach angegebenem ist. Die Kirche, inwieweit man
die Konfirmation empfindet, ist nicht physiologisches Gebilde,
dies man gewöhnlich anzeigt, wenn man die
Konfirmation so deutlich empfindet. Auch wenn die
Konfirmation in der Kirche stattfindet, ist "bis
gottlicher Zinn", das wir aber in das Leben
der Kirche stellen in seiner ganzen Problematik auf
uns setzen müssen. Wir müssen uns darüber
klar sein, dass nicht Gottes Wort die Kirche zusammen-
hält, sondern dieses bürgerliche Zinn. Wir dürfen
also diesem Zinn nur dann so aufpassen zu-
hören, wenn wir das Wort in die Verantwortung
auf uns nehmen, der Kirche zu leben zu leben.
Nichtig wäre aber inwieweit die Kirche nur der
Akt, in der Gottes Wort geschildert wird. Es wäre
die Frage, ob nicht Zinnig Selbst ist — auf
einen bürgerlichen Akt wäre, aber so was bürgerlich. Je-
danfalls aber es mit Selbst ist schon immer
wird am Leben Leben festzuhalten.

Praktisch gesehen Aufzeichnungen haben für uns
nützlich, wenn wir zusammenhängend als Wissen
Lernen; Lernen besteht in Fortschritt, die
auf Handlungen aufbauen in Leben gefaltet wer-
den muss; Praktisch kommt zu diesem
Ziel auf Grund seiner "Lebensweise", die für
als Wirkung ist gewiss als Leben Leben mitgeben

ist. Dies spricht, als sei uns die Frage der Konfirmation
deshalb so unheimlich geworden, weil sie die andere
sehr gewissermaßen in bedauerndem Maße für uns gewiss-
tats aber, ohne den Ort aufzubringen, für uns sind
klare Hinweise zu sehen in für weiter zu denken.

Nachher sagte: Warum die Konfirmation fällt, warum
fällt halt auf die Verfassung. Und Willen, der
nicht mehr noch und für uns, sagte dazu: "auf
die Frage." Das wäre dann zu wohl im Geist die
Frage von Verfassungsveränderungen.

Also in diesen Verfassungen ist das nicht lange.
Wir haben uns damit abgefunden, die Konfir-
mation in allen ihren Funktionen auf uns zu-
nehmen, auch ^{von} der Frage in der Kirche nicht
isoliert abzuheben "freilich" zu erwarten, sondern auch
den Prozess der Frage mit Hilfe
gütlichen Zusammenfassungen aufzufassen; das
bedeutet keine Gleichzeitigkeit, keine Lücken i./u.,
sondern ein Zug zwischen in der in der
in dieser Zusammenfassung von Verfassungen in. Folger.
Und deswegen ist die erste Notwendigkeit eines
Prozesses zu unserer Hilfe in der Konfirmation
Frage nicht mehr nötig; aber die Problematik
in der wir uns hier alles für uns geschrieben sind,
ist zu sehr gewiss in größer. Und da für
unsere so aufzufassen werden ist, wenn es
schon nicht notwendig, wenn man für jetzt wieder

4. / man ist froh. Die Entscheidung darüber, ob Sie
es jetzt tun wollen, aber ob Sie dann lieber von
hauk aus kommen, ist wie Sie Ihre Befürchtung für
sich haben, das liegt ganz bei Ihnen.

Mein Blau ist so viel Bistulig zu
sein, dass es mir diese ganze Ausgestaltung über-
lassen hat.

Wie gehen Sie vor?

Ihr dankbarer Herrmann